

Tilmann Schott-Mehrings: Dublin III für die Grenzpolizei

Von Rechtsanwältin Pauline Endres de Oliveira, Berlin

Das europäische Asylsystem ist komplex und schnelllebig. Vor allem die Zuständigkeitsverteilung nach der Dublin III-Verordnung wirft in der Praxis zahlreiche Probleme und Fragen auf. »Dublin-Verfahren« sind sehr mühsam und kompliziert, sie erfordern erheblichen Verwaltungs- und Vollzugsaufwand, kosten viel Zeit und sind für die betroffenen Asylsuchenden meist eine Zumutung. Dabei herrscht viel Unklarheit über die Regeln und Zusammenhänge, die das Asylsystem der EU prägen. Durchblick verschafft hier das noch viel zu wenig bekannte Buch *Asylverfahren und Dublin III für die Grenzpolizei* von Tilmann Schott-Mehrings, das nicht nur der »Grenzpolizei« helfen kann, das »Dublin-System« zu verstehen und mit dem Tempo des europäischen Asylrechts Schritt zu halten.

Schott-Mehrings' detaillierte Darstellung des Dublin-Systems ist in ihrem Umfang und ihrer Klarheit bisher konkurrenzlos. Gelungen ist auch die Einbettung dieser Ausführungen in den Kontext des Asylsystems. Allerdings galoppiert Schott-Mehrings anfangs recht zügig durch das deutsche und europäische Asylrecht und streift dabei fast jeden Aspekt zumindest einmal kurz.

Zunächst werden in einem Schnelldurchlauf die Rechtsquellen des Asylrechts vorgestellt, um anschließend auf die internationalen und nationalen Schutzformen einzugehen, und sich dann den Beschränkungen des Zugangs zu Asyl und Schutz zu widmen. In diesem Teil wird – teilweise auch recht kritisch – auf die Regelungen zu sicheren Herkunftsstaaten und sicheren Drittstaaten eingegangen, wobei der Autor es versteht, diese oft Verwirrung stiftenden Begriffe verständlich zu erklären und auch auf das Zusammenspiel zwischen Drittstaatenregelung und Dublin-III einzugehen. Hier beschreibt Schott-Mehrings das Dublin-System als die

»praxisrelevanteste Beschränkung des Asylzugangs«.

Gerade für EinsteigerInnen sind die ausführlichen Erläuterungen zum Einreisestatus Asylsuchender sowie zur Aufenthaltsgestattung sehr hilfreich. Aber auch das Dublin-Verfahren wird in vier Abschnitten so anschaulich erläutert, dass keine vertieften Vorkenntnisse notwendig sind, um Schott-Mehrings zu folgen. Insider wiederum können sich über so manchen Aha-Effekt freuen. Der Zuschnitt auf die Grenzpolizei trägt zu dem sehr praxisorientierten Stil des Buches bei und gibt den Ausführungen eine interessante Perspektive. Gespickt mit zahlreichen Fall- und Rechtsprechungsbeispielen, Statistiken und Hinweisen auf geplante Rechtsänderungen lassen sich auch komplexe rechtliche Sachverhalte gut nachvollziehen; immer wieder werden wichtige Begriffe erklärt und voneinander abgegrenzt, im nationalen aber auch im europäischen Kontext. Die letzten Abschnitte des Buches sind der Eurodac-Verordnung, nationalen erkennungsdienstlichen und grenzpolizeilichen Maßnahmen an den Außen- und Binnengrenzen, dem Reiseausweis für Flüchtlinge, »Anerkannten«-Fällen sowie Straftaten im Zusammenhang mit Flucht und Asyl gewidmet. Auch wenn der Aufbau nicht immer ganz nachvollziehbar ist – so wären manche der letzteren Themen weiter vorne auch gut aufgehoben –, deckt das Buch das breite Spektrum des nationalen und europäischen Asylsystems auf kompakte und verständliche Weise ab. Dabei gelingt es Schott-Mehrings trotz der Genauigkeit, mit der er manche Aspekte behandelt, sich nicht in umständlichen Details zu verlieren und rechtliche Zusammenhänge aufzuzeigen.

Bedauerlich ist bei all der Klarheit und weitgehend nachvollziehbaren Struktur allerdings die Unübersichtlichkeit des Inhaltsverzeichnisses, die die Arbeit mit dem Buch als Nachschlagewerk leider erschwert. Aufgrund der wenig leserfreundlichen Formatierung bedarf es etwas

Geduld, sich in dem Dickicht der Überschriften zurechtzufinden und den Aufbau zu erkennen. Absätze und Hervorhebungen hätten hier schon erhebliche Erleichterung verschafft. Da das Stichwortverzeichnis sehr knapp ist, hilft auch dieses nicht immer bei der gezielten Suche nach bestimmten Themen. Abgesehen von dieser formalen Kritik überzeugt das Buch aber aufgrund seiner inhaltlichen Treffsicherheit sowie seiner klaren Sprache und bedachten Wortwahl – beispielsweise ist nie von Asylbewerbern, sondern immer von Asyloder Schutzsuchenden die Rede.

Fazit: Mit dem Fokus auf die höchst praxisrelevanten und komplexen Regelungen der Dublin III-Verordnung schließt Schott-Mehrings' Werk eine wichtige Lücke im Repertoire der aktuellen Arbeitshilfen zum Asylrecht. Die Einbettung des Dublin-Systems in den breiteren asylrechtlichen Kontext macht das Buch zu einem praktischen Fundus bei Fragen zum Dublin-Verfahren und bietet zudem einen umfassenden Überblick über das europäische Asylrechtssystem – nicht nur für die Grenzpolizei. Es eignet sich aufgrund seiner verständlichen Sprache und anschaulichen Erläuterungen hervorragend als Einstieg in die Materie; für erfahrenere PraktikerInnen bietet es pointierte Hilfestellung bei speziellen Fragen. Das Buch ist somit ein unverzichtbarer Begleiter für alle, die sich im bestehenden Asylrechtssystem zurechtfinden müssen.

• **Tilmann Schott-Mehrings:** *Asylverfahren und Dublin III für die Grenzpolizei. Einführung in die Rechtsgrundlagen des deutschen und europäischen Asylverfahrensrechts für die Praxis der Grenzpolizeibehörden.* 2. Aufl. 2015, Lübecker Medien Verlag, 336 S., 29€, ISBN 978-3-8293-1182-3.